

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 85 (1998)  
**Heft:** 9: Lernen, wie Kinder denken

**Artikel:** Kundenfreundlichkeit  
**Autor:** Ulmann Stohler, Brigit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-531222>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Koordination innerhalb der Bildungsstufen zu verbessern und Synergien zu nutzen. Generalsekretariat und Amtsleitungen bilden unter dem Vorsitz des Direktionsvorstehers eine Geschäftsleitung zur Koordination und Integration der Aufgaben der Erziehungsdirektion.

Pressemitteilung

*Brigit Ulmann Stohler*

## Schlaglicht

---

### **Kundenfreundlichkeit**

**«Die Gesamtarbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern entspricht mindestens der Normalarbeitszeit im öffentlichen Dienst.»  
(Beiträge zur Lehrerbildung, 16 (2)/, 1998)**

Dies ist ein Ergebnis der Studie zur Arbeitszeit von Lehrerinnen und Lehrern, die vom März 1997 bis April 1998 von Charles Landert in neun Deutschschweizer Kantonen durchgeführt wurde.

Wenn man den Ergebnissen glauben darf, dann sind Lehrkräfte nicht weniger fleissig als andere Angestellte.

In der Öffentlichkeit scheint man dies allerdings noch nicht zur Kenntnis genommen zu haben. Immer wieder wird über die Erhöhung der Pflichtstunden laut nachgedacht.

Da viele Lehrkräfte offenbar an der oberen Belastungsgrenze angekommen sind, wird diese Erhöhung der Pflichtstunden auf Kosten anderer Aufgaben gehen. Dadurch ist eine Verschlechterung der Schulqualität nicht auszuschliessen.

Wo liegen die Gründe dafür, dass die öffentliche Meinung sich durch Untersuchungsergebnisse offenbar kaum beeinflussen lässt?

Erscheint ausschliesslich die Unterrichtstätigkeit, die laut Studie die Hälfte der effektiven Arbeitszeit beansprucht, als sichtbare Arbeit?

Wird das Urteil der Bürgerin, des Bürgers durch eigene Schulerfahrungen, Futterneid und irrationale Überzeugungen bestimmt?

Oder hat die Institution Schule in Bezug auf «Kundenfreundlichkeit» noch einiges zu leisten?